

Okkultismus im Quadrat â?? Die vermeintliche Sicherheit der Evidence Based Medicine (EBM)

Description

Gleich vorneweg, damit wir uns nicht falsch verstehen: **Evidence Based Medicine (EBM) ist an sich eine gute Sache, wenn sie denn das ist, was sie ursprÃ¼nglich sein sollte [1]:**

1. Die beste momentan verfÃ¼gbare wissenschaftliche Datenbasis
2. im Verein mit dem klinischen Urteil des Arztes, das
3. die PrÃ¤ferenz des Patienten berÃ¼cksichtigt.

Wenn hierzulande das Wort EBM in den Mund genommen wird, vor allem von solchen Leuten, die nicht viel davon verstehen, wird aber meistens 2 und 3 vernachlÃ¤ssigt oder gar komplett weggelassen. Diese Leute lesen dann hÃ¤ufig â??wissenschaftliche Datenbasisâ?? falsch als â??Ergebnis randomisierter, placebokontrollierter, klinischer Studienâ??.

Gerade raschelt es ja in solcher Weise wieder im BlÃ¤tterwald: **die Liberalen Hochschulgruppen (LHG) Nordrhein-Westfalens werfen Barbara Steffens, der Ministerin fÃ¼r Gesundheit in NRW, vor, sie wÃ¼rde dem â??Okkultismusâ?? TÃ¼r und Tor Ã¶ffnen.** Warum? Weil sie der KomplementÃ¤rmedizin, vor allem [der HomÃ¶opathie wohlgesonnen](#) sei. â??Okkultismus ist die Philosophie der dummen Kerleâ??. so zitieren die LHG aus NRW Adorno als Antwort auf derlei â??okkultistischen Unsinnâ??.

Sehen wir uns das doch ruhig mal genauer an. Die LHG sind bekanntermaÃen sowas wie die Burschenschaft der FDP, und die FDP, das ist auch bekannt, treibt im wesentlichen Klientelpolitik fÃ¼r die GroÃen der Wirtschaft. Insofern **dÃ¤rfte jene Auslassung der LHG weniger wissenschaftlich sondern vielmehr politisch, nÃ¤mlich klientelpolitisch, zu verstehen sein.**

Aber wie steht es tatsÃ¤chlich um die sachliche Richtigkeit? Als Gegenmotiv zur â??okkultistischen HomÃ¶opathieâ?? wird da eine â??rationale, aufgeklÃ¤rte EBMâ??. in der oben beschriebenen Weise missverstanden, ins Feld gebeten.

Dazu sollte man jedoch folgende Daten zur Kenntnis nehmen: bereits 2007 hat eine Arbeitsgruppe sich die Datenbasis der Cochrane Collaboration angesehen [2]. Die Cochrane Collaboration ist die Speerspitze der EBM und der medizinischen AufklÃ¤rung. Sie fÃ¼hrt â?? selbstgesteuert und ohne finanziellen Einfluss â?? systematische Reviews und Ãbersichtsarbeiten auf hÃ¶chstem Niveau durch.

El Dib und Kollegen haben sich nun zufÃ¤llig 1016 solcher Reviews aus dem damaligen Bestand gegriffen und die simple Frage gestellt: **wie viele dieser Reviews geben klare Informationen, haben also eindeutige Schlussfolgerungen?**

Das Ergebnis:

bei 2,0 % ist klar, **dass die Intervention schÃ¤dlich ist** (nein, die HomÃ¶opathie gehÃ¶rt nicht dazu).

bei 1,4 % ist klar, **dass die Anwendung gut und nun wissenschaftlich eindeutig belegt ist.**

43,0 % der Reviews meinen, die Intervention sei **vermutlich hilfreich**, es sei aber nicht klar, und bei **48,0 %** sei es **unklar und man solle weiterforschen**.

Anders gesagt: **nur bei 3,4 % aller Interventionen hat die bisherige Forschungsanstrengung eine klare Aussage möglich gemacht**. Bei den restlichen gut **96 %** **tappen wir im Dunkeln** und haben eben genau keine wissenschaftliche „Evidenz“.

Was ist dieses Dunkle, in dem wir da tappen? Lateiner vor! Richtig: *occultas* oder *occultum*, das Dunkle, Verborgene – das Okkulte. Wenn also irgendwas in der Medizin – okkult – ist, dann die Wahrheit darüber, was wirklich hilft. **So zu tun, als hätte die Wissenschaft schon längst Licht ins Dunkel gebracht** und nur die ewig gestrigen okkulten Homöopathen wüssten das noch nicht, **ist letztlich Okkultismus im Quadrat**. Weil diese Meinung sich nämlich besonders aufgeklärt gebärdet und dabei die wahre Situation verschleiert.

Und wie sieht es mit der angeblich so – okkulten Homöopathie – aus? Dazu kann man einen interessanten [Brief meines Kollegen Lionel Milgroms jüngerst im BMJ](#) lesen: Er schreibt, **dass derzeit 156 klinische, randomisierte Studien zur Homöopathie existieren, von denen 41 % positive Ergebnisse hatten, 7 % negative, und 52 % keine Schlüsfolgerungen zuließen**.

Vergleicht man diese Datenlage mit der oben zitierten Studie, so steht die Homöopathie in keinem schlechten Licht. **Die Homöopathie ist wissenschaftlich etwa genauso gut oder schlecht belegt, im Dunkeln, – okkult –, wie die untersuchten konventionellen Interventionen**.

1. Sackett, D. L. (1997). *Evidence Based Medicine: How to Practice and Teach EBM*. New York: Churchill Livingstone.
2. El Dib, R. P., Atallah, A. N., & Andriolo, R. B. (2007). Mapping the Cochrane evidence for decision making in health care. *Journal of Evaluation in Clinical Practice*, 13, 689-692.

Date Created
16.05.2013